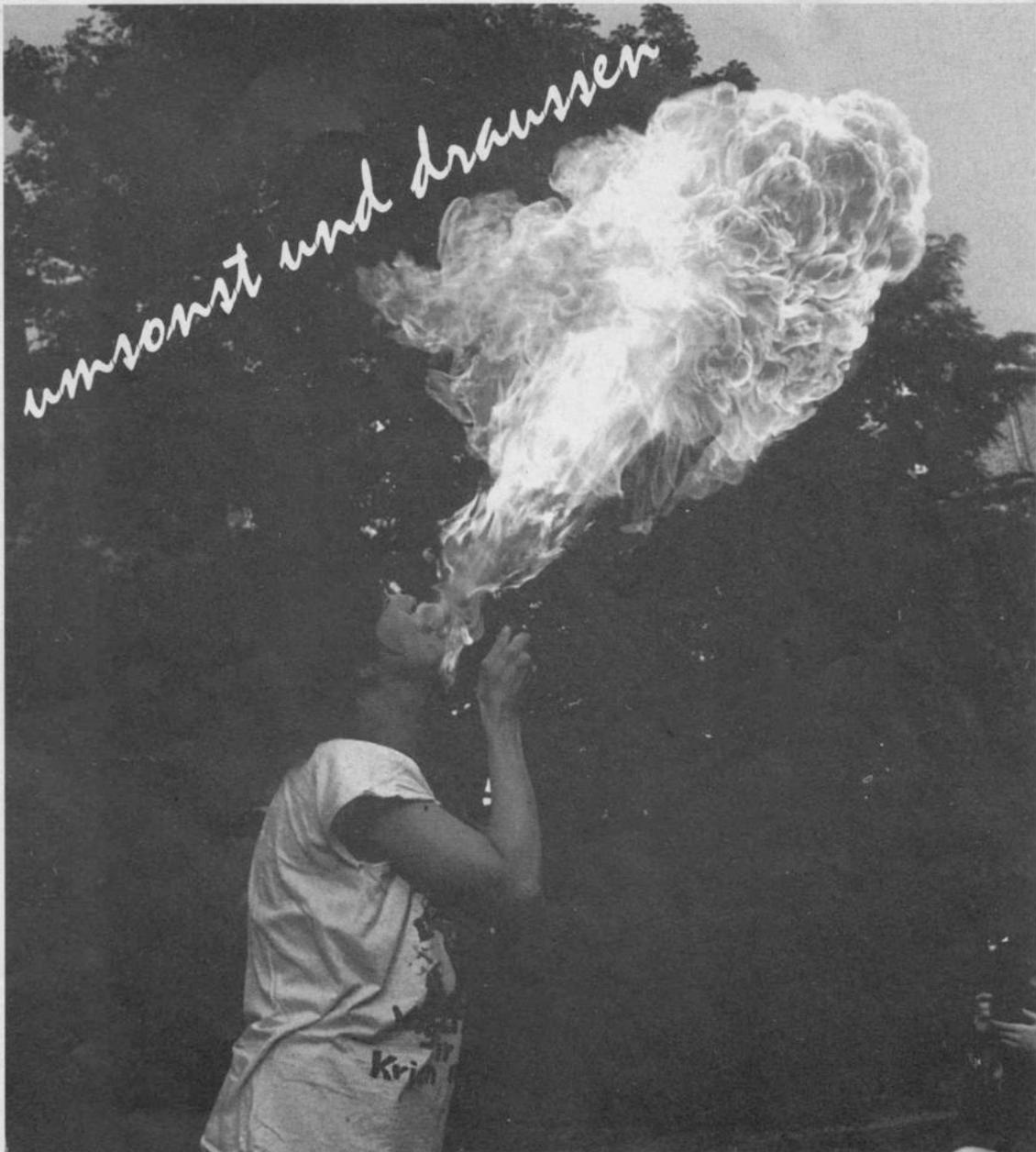


Iserlohner BürgerInnen schützen Verfolgte - Freiheit ist immer die Freiheit der Anderen

4. Friedensfestival



3. bis 5. Juni

Iserlohn - An der Bauernkirche

Warum das Friedensfestival?

Wir wollen das friedliche Zusammenleben und die Begegnung zwischen Menschen fördern. Wir wollen politische Informationen und Anlaß zur politischen Diskussion geben. Wir möchten eine Verbesserung des Lebens der Flüchtlinge in dieser Stadt erreichen. Wir wollen durch unentgeltlich Arbeit die Voraussetzungen schaffen, daß möglichst viele Leute eine tolle Party umsonst und draußen erleben können. Wir möchten erreichen, daß noch mehr Leute Lust haben bei uns mitzumachen.

Wir werden auch in diesem Jahr die Flüchtlinge aus Iserlohn und diesmal auch aus der Sammelunterkunft in Hemer zu unserem Fest einladen und ihre Bewirtung sicherstellen. Wir werden versuchen, weitere Patenschaften zum Gutscheinumtausch und mehr zwischenmenschlichen Kontakt anzuregen.

Wir werden einen Überschuß, so er erreicht werden kann, dazu verwenden, daß der Alltag von Flüchtlingen hier bei uns verbessert wird und Fluchtursachen bekämpft werden. Es ist zwar nur ein Tropfen auf den heißen Stein, aber steter Tropfen höhlt sogar den Stein.

In den vergangenen Jahren schloß das Friedensfestival mit folgenden Ergebnissen ab:

1991: 600 DM weitergegeben an medico für Kurdistan

1992: 1600 DM (trotz Regen) weitergegeben an die Kurdenhilfe für Ziegen

1993: 4100 DM Davon:

- 680 DM weitergegeben an die Flüchtlingsberatung für Material und Fahrtkosten für Sprachkurse von Flüchtlingen

- 2.033 DM verwendet für eine Fahrt mit Flüchtlingskindern nach Wuppertal

- Rest für Fahrt mit Flüchtlingskindern in ein Bad in Unna (wir warten auf besseres Wetter).



Abwechslung für Kinder von Asylbewerbern

Bei strahlendem Sonnenschein starteten gestern vormittag rund 100 Kinder von Asylbewerbern zum Tagesausflug in den Wuppertaler Zoo. Eingeladen dazu hatte das Iserlohner Friedensple-
num, das die Fahrt mit einem

Teil des Gewinns des Friedensfestes finanzierte. So erlebten die Kinder, teilweise begleitet von ihren Eltern, einen schönen Tag in der Stadt des Schwebebahn, „auch um mal Abwechslung von der dranjvollen Enge in den Not-

unterkünften zu bekommen“, wie Mitorganisator Detlev Paul betonte. Er lobte den Hohenlimburger Busunternehmer, der angesichts der guten Sache einen Vorzugspreis für die Beförderung gewährt habe. (WR-Bild: Kowitzke)

Dies ist nur möglich gewesen, weil:

-viele Spenden eingegangen sind. (Spendenkonto: A.S.I. ev, Postbank Dortmund, Konto-Nr.: 28133-469, BLZ: 440 100 46, Stichwort: Friedensfest)

-KünstlerInnen weit unter Kurs und ab dem 93er Fest für 100 DM pro Gruppe plus Unkosten auftreten

(Wer 1995 um der Sache Willen Lust hat! Angebote an: Jörg Jung, Unternahmer Straße 22, 58119 Hagen, Tel.: 02334/41666)

-Firmen und Privatleute unser Fest(ival) materiell gesponsort haben.

Auch 1995 benötigen wir nicht-kommerzielle Angebote für z.B. Toilettenwagen, Essen, schnell zu realisierenden Regenschutz, Spielangebote und -materialien für Kinder (bitte kein PVC), usw. an: Rainer Willim, Kuhlweg 34, 58638 Iserlohn, Tel.: 02371/32213).

Warum wir zeitgleich mit dem Schützenfest des IBSV das Friedensfest(ival) veranstalten?

Wir haben eine kritische Haltung zum IBSV-Schützenfest. Dort gibt es Hierarchien, paramilitärische Ränge, Operettenuniformen und es wird in Reih und Glied marschiert. Dort besteht das Musikprogramm überwiegend aus Militärkapellen und Bayernmusik mit derben Sprüchen. Drumherum wird dann ein Zaun aufgebaut und Eintritt genommen.

Wir haben eine kritische Haltung zur Tradition des IBSV. Er ist nicht als demokratischer Verein entstanden. In der Zeit der Weimarer Republik hat er provokativ die antidemokratischen schwarz-weiß-roten Fahnen gehißt. Er hat zumindest den Boden mit dafür bereitet, daß die erste Republik in Deutschland durch die Nazis zerschlagen und das faschistische Unrechtsregime errichtet wurde. Auch nach dem Krieg erfolgte

keine Aufarbeitung des Verhaltens in der Nazi-Zeit. Wir haben Kritik daran geübt, daß ein exponierter Rechtsradikaler im Schützenzug - bis vor wenigen Jahren noch mit Reichskriegsfahne - mitmarschiert. Wir haben uns klar gegen den Vorbildcharakter des IBSV Ehrenoberst Fritz Kühn ausgesprochen. Er wirkte in der Zeit des Faschismus als Öl im Getriebe des Unrechtssystems. Der IBSV erklärt ihn weiterhin zum vorbildlichen Menschen und besteht darauf, daß ein Platz unserer Stadt seinen Namen trägt.

Wir wollen den Anstoß zu einer neuen Tradition von basisdemokratischen, friedlichen Festen der Begegnung und Diskussion in Iserlohn geben. Offen für alle, ohne Eintritt, mit zivilen Preisen und vielfältigen kulturellen Angeboten für humanitäre und soziale Zwecke. Eine solche Alternative soll nach unserer Auffassung an der Stelle des IBSV-Schützenfestes etabliert werden.



Über Dauerbusfahrkarten freuen sich die bosnischen Flüchtlinge Nedžad und Nihad Melic sowie die Drüplingserin Silvia Buchholz und Karin Lehniger vom Diakonischen Werk (re.). Die Tickets, mit deren Hilfe die Brüder einen Deutschkurs in Iserlohn-City besuchen können, wurden aus dem Überschuß des letzten Friedensfestes gekauft. Insgesamt blieben 4345 Mark übrig. Der Großteil des Geldes wurde für eine Fahrt mit rund 70 Asylbewerber-Kindern und 30 Erwachsenen zum Wuppertaler Zoo verwendet. 1500 Mark stehen noch für weitere Flüchtlings-Unterstützungen zur Verfügung. Links außen Detlev Paul, daneben Frank Herzberg vom Friedensplenum.

Foto: Michael

MUSIC·STORE
MUSIKSCHULEN

präsentiert:

SUMMERWORKSHOP '94

Musik Store
Friedrichstr. 7 - 5860 Iserlohn
Tel. 02371/22511

Peter Fischer
Hagen, Gitarre
Peter Schulte
Iserlohn, Saxophon
Herbert Leitner
Austria, Bass
Axel Kölpin
Hagen, Gitarre
Norbert Wild
Köln, Komposition
Ulli Biggemann
Dortmund, Percussion
Wolfgang Schwericke,
Oskar Steding
Hagen, Iserl., Gitarre/Piano

INFO-TERMINE-ANMELDUNG

Mo.-Fr. 10.00-13.00Uhr Tel.: 02331-22919

Übersicht:

Warum das Fest?.....	Seite: 2/3
Wer ist das Friedensplenum?.....	4
Drei Jahre zwischen Konzept und Chaos.....	6/7
Panzer für die Türkei	9
Kühne Platzumbenennung.....	10/11
Wer regiert das (Schützen-) Volk?.....	12
Den Rechten entgegenstellen.....	13
Programmübersicht.....	14/15
Wegbeschreibung.....	16
Aktionen für die Flüchtlinge.....	17
Gleiches Recht für alle?!.....	18
KünstlerInnen	
Michele Baresi/Fucking Faces.....	20
Phantoms of Future/Schmeißfliegen.....	21
Windrose.....	22
The Lane/Punch & Judy.....	23
B.Loud/Walls have Ears.....	24
Schmidtberger & Bruchmüller/HSK Big Band.....	25
Shoot my Cookies/Alice D.	26
Apparatschik/Red Rooster.....	27

Impressum

Redaktion: Frank Herzberg, Lars Kadural, Eusein Kiki, Päule, Frank Schulte und Rainer Wilhelm.
Besonderer Dank an: Monika Neubacher und Andreas Tietz
V.i.S.d.P.: Jörg Jung, Unternahmer, Straße 58119 Hagen.

Wer ist das Friedensplenum?

Das Plenum versteht sich als lockerer Zusammenschluß von Menschen und Initiativgruppen, die Kraft für ihre Arbeit aus der Hoffnung ziehen, daß Militarismus, Rassismus und Faschismus überwunden werden können und ein friedliches, tolerantes Zusammenleben der Menschen möglich ist.

Wir haben uns ursprünglich zusammgefunden durch den drohenden Krieg am Golf. Wir haben uns aber schnell weiteren Themen angenommen und sind derzeit eine treibende Kraft in der Friedensbewegung in Iserlohn.

Wir arbeiten und argumentieren nicht nur gegen Kriege zwischen Staaten oder Staatengruppen, sondern auch für das friedliche Zusammenleben von verschiedenen Menschen in dieser Stadt, in diesem Land und auf der ganzen Welt.

Wir haben schon viele unterschiedliche Aktionen durchgeführt:

- Demonstrationen, Aktionen, Mahnwachen, Infoständen gegen den Krieg am Golf
- Organisation von Ostermärschen

- Kundgebungen, Demonstrationen, Infostände und Informationsveranstaltungen gegen die Kriege gegen das kurdische Volk,
- Mahnwachen und Informationsveranstaltungen gegen den Krieg in Jugoslawien
- Mahnwachen gegen jeden stattfindenden Atomtest
- Aktionen für die Abschaffung der Bundeswehr und gegen ihren Einsatz in aller Welt
- Demonstrationen und Mahnwachen wegen rassistischer Anschläge auf Flüchtlinge, Menschen ohne deutschen Paß und jüdische Einrichtungen
- Demonstrationen gegen Veranstaltungen rechtsradikaler Parteien
- Informationen und eine Diskussionsveranstaltung über den trotz seiner Mittäterschaft im Nazisystem zum Ehrenbürger ernannten Fritz Kühn
- Beteiligung an Gedenkveranstaltungen zur Erinnerung an die Reichspogromnacht
- humanitäre Hilfsaktionen für die Bevölkerung in Kurdistan
- Benefizkonzerte gegen Krieg und Faschismus
- konkrete Arbeit für die Verbesserung der Lebenssituation der

- Flüchtlinge in Iserlohn
 - Aufbau einer Telefonkette für den Fall von rassistischen Übergriffen
 - Nachtwachen an den Jahrestagen der Reichspogromnacht
 - Eingaben an die Verwaltung wegen der unbefriedigende Unterbringungssituation von Flüchtlingen
 - Umtausch von entwürdigenden Gutscheinen gegen Bargeld
 - gemeinsame Freizeitgestaltung besonders mit Flüchtlingskindern.
- Unsere größte Veranstaltung ist das jährlich stattfindende Friedensfest(ival).
- Ansonsten haben wir in die gesellschaftspolitische Debatte durch viele Pressemitteilungen, LeserInnenbriefe und Flugblätter eingegriffen und klar Farbe für die Achtung der Menschenrechte und die Ächtung von Krieg, Rassismus und Faschismus bekannt.

Dies alles haben wir fast völlig ohne formelle Strukturen erreicht. Wir haben keine/n Vorsitzende/n Da wir keine Mitglieder sondern nur MitarbeiterInnen kennen, können wir keine Angaben über unsere Zahl machen. Wir haben für unsere Aktivitäten immer wieder

Menschen gefunden, die uns unterstützen. Wer bei uns etwas vorschlägt, das von der anwesenden Gruppe für gut angesehen wird, muß sich Helfer zur Durchführung suchen und trägt dann auch die Verantwortung für das Gelingen.

Diese Arbeitsweise ist nur möglich, weil wir uns mit konstanter Regelmäßigkeit donnerstags um 20 Uhr im Jugendzentrum Karnacksweg treffen.

Wir finanzieren unsere Arbeit ausschließlich durch Spenden. Denen, die gegeben haben, unseren Dank. Für alle, die uns unterstützen möchten, das Konto:

Friedensplenum, c/o Frank Herzberg, 203 80-468 Postbank Dtmd. BLZ 440 100 46

Kersting

Die Buchhandlung.

58636 Iserlohn, Wasserstr. 6, (0 23 71) 2 52 56

Anzeigen

**Die
Butte**



Iserlohn
Inh.: Herbert Schöke
Lösseler Str. 30
58644 Iserlohn-Roden
Tel.: 70229

Wenn Ihnen Handeln
wichtiger ist als Reden,
wenn Sie möchten,
daß sich etwas ändert
— hier und in der
"Dritten Welt"



mundus -
3. Welt Läden
Am Bilsstein 9 58636 Iserlohn

**MUSIK
SHOP
ISERLOHN**

*We give you that little bit
extra*

Hans Böckler-Straße 27
58638 Iserlohn
Telefon: 0 23 71 / 2 42 55

In diesem Jahr findet das Friedensfestival ja bekanntlich zum 4. Mal statt. Ein Umstand, den uns wohl nicht jeder zugetraut hätte. So können wir jetzt auf drei gelungene Feste zurückblicken, auf denen einiges geschehen ist. Natürlich auch manches, das neben dem Programm ablief, weil es einfach niemand voraussehen konnte.

"Kein Krieg ist noch kein Frieden" lautete das Motto des 1. Iserlohner Friedensfestivals im Juli 91. Wenig friedlich reagierte das Umfeld des Iserlohner Bürgerschützenvereins (IBSV) auf das Ansinnen, doch ausgerechnet am Schützenfestwochenende eine Alternative anzubieten.

IKZ-Chefredakteur Eduard Grüber bezeichnete das Fest gar als "Kampfansage".

IBSV-Oberst Fischer sprach, seinem Intellekt entsprechend, vom "Anti-Dings". Ob Anti oder nicht, jedenfalls war es ein schönes Fest, ohne vorab befürchteter Reibereien mit dem Schützenvolk, mit wenig Müll und einem für die kurze Vorbereitungszeit wirklich gutem Programm. Zudem hatte



Bescheidene Anfänge: Auf einer selbstgezimmerter Bühne mußten die Bands im ersten Jahr vor einer handvoll Leute auftreten.

Schirmfrau Anmarie Tschachmann drei Tage Sonnenschein mitgebracht, so daß die Besucherzahlen das finanzielle Risiko aufgingen. Natürlich gab es auch einige Pannen. So mußten sich die Besucher zunächst an warmes Bier gewöhnen (der Getränkehändler war schuld!) und die selbstgebastelte Bühne brach unter dem Sänger von Red Rooster zusammen.

Erstaunliches ereignete sich ein paar Tage später. Als wir wie vorher vereinbart die Bühnenrückwand (Leihgabe der Grünen aus Bonn, hängt sonst auf Parteitag) abholen wollten, war sie weg. Geklaut? Nein! Von Mitarbeitern der Stadt säuberlich zersägt, fand das gute Stück sein Ende in der Müllverbrennungsanlage. Die Bonner Grünen waren natürlich sauer, nicht etwa, weil sie die Wand kurzfristig brauchten, sondern vielmehr über die Art der Entsorgung. Auch zeigt dieser Vorfall, wie wichtig eine gute Versicherung für eine Stadt sein kann. So eine Wand ist nämlich nicht billig.



1992: Wesentlich mehr Besucher, doch als der große Regen kam, schwamm die PA davon.

1992 versuchten wir, inhaltliche und politische Beiträge von der eigentlichen Party ein wenig zu trennen. Doch die Veranstaltungen der interkulturellen Friedenswoche wurden nur mäßig besucht, zum Fest selbst kamen dann aber die Leute in Scharen. Es begann mit einem Eklat.

Teile der im Rathausfoyer aufgebauten Ausstellung "Für den Frieden Zeichen setzen" des Lüdenscheider Künstlers Heinz Richter wurden entgegen vorher getroffener Absprachen demontiert. Schließlich mußte Bürgermeister

Fischer ja das Schützenvolk empfangen, da war das zur Ausstellung gehörende "Friedensbanner" als Hintergrund nach Meinung des Hoofstaates wohl unpassend. In einer spontanen Ansprache fand Heinz Richter dazu die passenden Worte.

Natürlich ließen sich die Leute durch diese Aktion die gute Laune nicht verderben Schließlich gab es ja unter dem Motto "Solidarität ist die Zärtlichkeit der Völker" noch ein umfangreiches Programm zu genießen.

Wenig umfangreich war allerdings der Rabotta-Auftritt, schließlich wurde die Folk-Punk-Band aus Iserlohn mitten im Auftritt abgewürgt. Aber dafür haben wir uns schon siebenundzwanzig Mal entschuldigt. Außerdem hat die Band kleine Kinder mit Waschmittel-Packungen beworfen und das war unfriedlich, oder?

Und noch ein Eklat: Christa Alf von der Kurdenhilfe sollte ein paar Worte sagen, doch "erkrankte" sie plötzlich und sagte ab. Darauf angesprochen, da sie aber zeitgleich auf dem Schützenfest gesichtet wurde, erklärte Christa, sie habe einigen kurdischen Gästen auf deren Wunsch das Schützenfest zeigen wollen!

Einige Aufregung brachte schließlich J.J. ins Fest, als er plötzlich meinte, einen Unterzuckeranfall

bekommen zu müssen. Als man ihn fand, konnte er in letzter Sekunde durch eine sofortige Cola-Infusion wieder hergerichtet werden. Seitdem werden zwei Kisten Cola mehr bestellt

Großes Unglück für alle dann am Sonntag. Nachdem die Nighthawks sich trotz Wolkenbruchs noch auf die Bühne wagten und auch die Fangemeinde tapfer durchhielt, mußte der Red Rooster Auftritt leider ausfallen, da die Folie über der PA den Wassermassen nicht mehr standhielt (Was mag den Roosters in diesem Jahr passieren? - der Säzzer).

Lange war es unklar, ob es ein drittes Fest geben sollte, irgendwann aber rafften sich Leute auf und fingen an zu planen. Als dann das Motto "Die Grenzen verlaufen nicht zwischen den Völkern, sondern zwischen oben und unten" stand, war klar, daß es weitergeht. Inhaltlich stand das Fest im Zeichen des Protestes gegen die Übergriffe auf Flüchtlinge und der organisierten Hetze gegen sozial schwache Gruppen der Gesellschaft. So hatten wir im Vorfeld Schützenoberst Fischer um Beantwortung der Frage gebeten, warum der DVU-Bundtagskandidat und stadtbekannt rechtsradikale Friedel T. weiterhin in Uniform an den Umzügen des IBSV teilnimmt,



Keine Gage - und dann noch beim Aufbau geholfen: Hannes Loh, Sänger der Anarchist academie.

obwohl der Verein sich vorher von ausländerfeindlichen Tendenzen distanziert hatte. Fischer antwortete auf seine Weise und übergab das Schreiben der Kripo, da er sich vom Plenum bedroht fühlte!

Um ein Zeichen für Freundschaft und Völkerverständigung zu setzen, hatten wir erstmals alle in Iserlohn lebenden Flüchtlinge zum Besuch des Festes eingeladen. Erfreulicher Weise kamen auch viele und zumindest die Kinder hatten sichtbar Spaß daran. Auch sonst waren deutlich mehr Leute als in den Jahren davor gekommen, alte und neue Freunde trifft man wohl nicht nur auf dem Schützenfest!

Brenzlig wurde es allerdings, als ein Beamter des Ordnungsamtes mit der Begründung: "Das ist alles viel zu laut hier!" den Strom abstellen wollte. Nur durch geduldiges Zureden kam er (widerwillig) davon ab und zog sich wieder in seine Wohnung zurück, die praktischerweise genau neben dem Festgelände liegt. Ein Nachbar, der "wilde Rockmusik" nicht mag - wer wollte da an der Fairneß der Verwaltung zweifeln?

Frank Herzberg & Frank Schulte



Bis heute nicht vergessen: Die Anweisung, Rabotta den Strom abzuschalten, brachte die Musiker zum Kochen.

Anzeigen

nicht kommerzieller

FLOHMARKT

auf dem Friedensfestival

Samstag 4.6. 14 – ca 20 Uhr

Sonntag 5.6. 12 – ca 20 Uhr

Wir möchten viele Leute zum Abgeben und Erwerben alter, nützlicher Dinge bewegen. Das spart Müll und macht Spaß!

Info-/Anmeldetelefon 02371-28924

Keine Standgebühr – Spende für das Fest ist erwünscht.

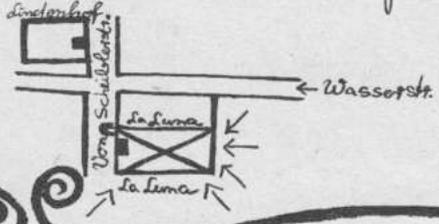


La Luna
Internationales Kunsthandwerk

Das besondere Geschenk findet Ihr bei uns. 

Wir bieten an: Wurzelholzartikel, Keramik, Masken,
  Indiamerschmuck,  
Traditionellem Schmuck, Mineralien
und vieles mehr.

Alle Artikel sind von Hand gefertigt.
Schaut doch einfach mal rein! Gucken kost' nichts!!!
Reiner Heimann u. Co
Von Scheiblerstr.
58636 Iserlohn
Telefon: 02371/60388



Kurden: *Panzer für die Türkei*

- schöne Worte für die Opfer

Es leben über 500.000 Kurden in der Bundesrepublik. 90 Prozent stammen aus dem türkischen Teil Kurdistans. Der Rest aus dem syrischen, iranischen oder dem irakischen Teil. Viele leben seit den 60er Jahren hier - seit der Zeit des Wirtschaftsbooms. Sie wurden aus der Türkei geholt und als Türken behandelt.

Wenn ein Kurde gefragt wurde, woher er käme und antwortete "aus Kurdistan", so gab es bei den deutschen Arbeitskollegen zwei verschiedene Arten von Reaktionen. Entweder: "Aha, Karl May!" (Durch das wilde Kurdistan) oder "Es gibt kein Kurdistan".

Die Situation blieb jahrelang so, weil die meisten Kurden Angst hatten vor den persischen, irakischen oder syrischen Geheimdiensten. Der türkische und der persische Geheimdienst hatten freie Hand gegen die Kurden vorzugehen und sie unter Druck zu setzen, weil die Türkei und das Persien des Schahs Partner der BRD waren.

Es sollte daran erinnert werden, was die "Jubelperser" den deutschen Studenten antaten und zum Tod von Benno Ohnesorg beitrugen. Für Axel Springer waren damals der Schah und seine Frau wichtiger als die deutschen Studenten und das kurdische Volk. Bis jetzt hat sich daran nicht viel geändert.

Drei Führer der Demokratischen Partei Kurdistans im Iran wurden 1992 durch Chomeinis Geheimdienst in Berlin ermordet (Das steht gerichtlich fest!) und der persische Minister für Sicherheit wurde in Bonn empfangen (Tauschgeschäft? - Kurdenmörder gegen einen in Teheran inhaftierten Deutschen?).

Alle Stipendien an die Türkei, Syrien, Irak und Iran werden über DAAD verteilt, das bedeutet keine Stipendien für die Kurden. Die Kurden dürfen auch in Deutschland keine Möglichkeit haben, kurdisch zu lernen. Keine Unter-

stützung für kurdische Kultur oder humanitäre kurdische Organisationen.

Deutsche Politiker sprechen jetzt auch von kurdischen Terroristen. Wieder wird ein ganzes Volk diskriminiert.

Chemiewaffen für Saddam Hussein, Panzer für den Natopartner Türkei, Wirtschaftsbeziehungen zum Chomeini-Regime aber auch Mitleid und schöne Worte für die Kurden.

Sollen die Kurden in der Türkei vom Militär, Geheimdienst und Rambo-Truppen abgeschlachtet werden, damit sie das Mitleid der deutschen Regierung zu Recht verdienen?

Bei Asylanträgen von syrischen Kurden bestellen die Gerichte Gutachten von einem Araber aus Südsyrien über die Kurden, die hauptsächlich im Norden des Landes leben. Dieser war bisher der Meinung, es gäbe keine echten Kurden in Syrien und deshalb auch keine Verfolgung. Außerdem hätten sie die selben Rechte wie alle Bevölkerungsgruppen. Dieser Mann hat wahrscheinlich erst in Europa von den Kurden gehört.

Die Kurden haben aber auch viele gute Erfahrungen mit der deutschen Bevölkerung, seinen huma-

nitären Organisationen und einigen Parteien. Wir werden nicht vergessen die große Hilfe der Iserlohner Bevölkerung nach dem Golfkrieg, als Saddam Hussein Millionen von Kurden vertrieben und ermordet hat. Lastwagenweise wurden Kleider, Decken und andere Sachen gespendet. Später wurden mehrere Projekte im irakischen Teil Kurdistans durch finanzielle Spenden verwirklicht. Bei der letzten Aktion wurden viele Nähmaschinen, ein OP-Set aus dem Bethanien-Krankenhaus und fast 22.000 Mark nach Kurdistan geschickt.

Solche Hilfen sind aus der ganzen Bundesrepublik nach Kurdistan gekommen. Viele Ärzte und Krankenpfleger haben in Kurdistan gearbeitet. Eine ganze Prothesenfabrik ist in Diana mit Hilfe aus Deutschland und Österreich gebaut worden.

Im Namen aller Kurden bedanken wir uns für diese Hilfe und hoffen weiter um politische Unterstützung, damit das Blutvergießen in der Türkei beendet wird und das kurdische Volk sein Recht auf Demokratie, Freiheit und Frieden bekommt.

Dr. Hussein Kiki



Die ärmliche "Idylle" trägt: Auch im irakischen Teil Kurdistans sind die Bewohner nicht vor den Angriffen des türkischen Militärs sicher.

Kühne Platzumbenennung

Im Jahre 1956 verleiht der Rat der Stadt Iserlohn Fritz Kühn einstimmig die Ehrenbürgerschaft. Nach ihm benannt wird 1968 der Platz vor dem Stadtmuseum, der vorher "Am Zeughaus" hieß. Im Jahre 1988 errichtet man ihm zu Ehren ein Denkmal. Doch die Vergangenheit des Iserlohner Ehrenbürgers Fritz Kühn war keineswegs so ehrenvoll, sondern durchaus zwielichtig und dubios.

Fritz Kühn wurde am 11. Oktober 1883 in der Obergrüne geboren. Zwischen 1906 und 1914 lehrte er an verschiedenen Schulen. 1914-1918 zog Kühn in den ersten Weltkrieg, aus dem er als Leutnant und Kompaniechef wiederkehrt, dekoriert mit dem Eisernen Kreuz erster Klasse. Kühn wurde 1919 Lehrer der Volks- und Mittelschule an der Mendener Straße, zu deren erstem Rektor er 1939 ernannt wurde.

Am 31.3.1949 schied Fritz Kühn aus dem Schuldienst aus, seit 1954 leitet er das Stadtmuseum und ist Archivar des Stadtarchivs. 1956 schließlich verleiht die Stadt Iserlohn ihm die Ehrenbürgerschaft, "in Würdigung und dankbarer Anerkennung seiner vielseitigen Ver-

dienste um die Stadt Iserlohn auf schulischem, musikalischem, heimatkundlichem und schriftstellerischem Gebiet". Kühn veröffentlichte noch viele Bücher, darunter sein bekanntestes, "Liebes altes Iserlohn", im Jahre 1967.

Fritz Kühn war jedoch auch Organist in der Obersten Stadtkirche, war evangelischer Presbyter und war der Vorsitzende des "Volksbundes deutscher Kriegsgräberfürsorge", er war der einzige Ehrenhauptmann des IBSV, war jahrzehntelang Mitarbeiter des IKZ und enger Freund dessen heutigen Chefredakteurs, Eduard Grüber, der 1968 auch anregte, den Platz vor dem Stadtmuseum "Fritz-Kühn-Platz" zu nennen. Am Samstag, dem 3. August 1968 starb Fritz Kühn.

Im August 1991 geriet er erneut ins öffentliche Interesse, als das Fritz-Kühn-Denkmal vor dem Stadtmuseum über Nacht von Unbekannten geteert und gefedert wurde und mit der Aufschrift: "Gedenkt den Opfern des Faschismus" auf die dunklen und ungeklärten Seiten der Fritz-Kühn-Biographie hingewiesen wurde. Fritz Kühn war im ersten Weltkrieg aktiver Frontkämpfer und



Fritz Kühn

"Erstürmer" des Forts Malmaison vor Verdun. Fritz Kühn war Mitglied der rechtsextremen "Kampffront Schwarz-Weiß-Rot". Fritz Kühn war Mitglied im "Jungdeutschen Orden". Fritz Kühn war Mitglied im deutsch-nationalen "Stahlhelm". Fritz Kühn war seit 1933 Mitglied der NSDAP, für die er aktiv bis 1945 im Stadtrat saß. Fritz Kühn war damit mitverantwortlich für die Morde an Juden aus Iserlohn, mitverantwortlich für eine menschenmordende Politik. Denn Fritz Kühn war nicht dumm, er wußte genau,

Statt sich jedoch seiner Verantwortung zu stellen, statt sich zumindest zurückzuziehen wie andere es taten, stand Fritz Kühn weiter in der ersten Reihe, bis zum bitteren Ende. Konnte er nicht erkennen, oder wollte er nicht?

In der Zeit der Weimarer Republik war Kühn Mitglied in Verbänden, deren erklärtes Ziel die Auflösung der Republik war. Während vielen Mitgliedern der NSDAP im zweiten Weltkrieg nach und nach klar wurde, was sie taten, während viele sich zurückzogen aus der Politik blieb Kühn auch nach Stalingrad, nach 1943 noch weiter aktives Mitglied der NSDAP und vertrat Hitlers Partei im kommunalen Parlament.


**Krombacher
Pils**
mit Talsperrenwasser gebraut

**Getränkegroßhandel
Frajo Kleinert**


**Krombacher
Pils**
mit Talsperrenwasser gebraut

5750 Menden 1 (Gewerbegebiet Oesewiesen)
Am Vogelsang 32 · Tel.: (02373) 5058/59
Balver Straße 15 · Tel.: (02373) 3344 ☉

Wir führen:

über 100 Sorten Flaschenbier,
17 verschiedene Faßbiere - 10-100 Liter,
ständig im Kühlhaus vorrätig,
über 100 verschiedene Sprudel,
Heilwasser, Fruchtsäfte,
über 300 Sorten Spirituosen,
über 300 Weine und Sekte
und Original Frankfurter Apfelwein.

Unsere techn. Abtlg. bietet Ihnen:

Reinigungsmittel für Bierleitungen,
Theken und Toiletten,
Zubehör u. Ersatzteile für Bieranlagen,
Bier- und Kohlensäureleitungen,
Degen und Anstichkörper,
Spülbürsten, Dichtungen usw.
sowie alle Sorten Gläser
(auch leihweise).

Ihr Partner für
 **Krombacher Pils**

Welch Geistes Kind dieser Mann war, zeigt sich in seinen Veröffentlichungen. 1939, kurz nach dem deutschen Überfall auf Polen, veröffentlichte er seinen Roman "Niemand hat größere Liebe". Darin heißt es wörtlich: "Drüben an der Grenze ballt sich ein Sturm zusammen. Die schöne Blüte der Freiheit will er rasch vernichten. Blindwütig möchte er des Volkes Einigkeit zerreißen. Es soll kein Deutschland hoch in Ehren geben! Die Feinde schleudern ihre Fackeln in den Frieden. Ein neuer Krieg brennt auf!" Hitlerdeutschland als "Blüte der Freiheit"?

1943 veröffentlicht Kühn im "Heimatbrief", dem Mitteilungsblatt Iserlohns an seine Frontsoldaten, ein Gedicht: "Drum sind sie (Bismarck- und Danzturm, der Verf.) Mahner auch mit ernster Stimme: / Vergiß es nicht, wo du auch bist, / ob vor dem Feind im grauen Ehrenkleid, / ob in der Heimat hartem Kampf: / Kein Dienst sei dir zu schwer, / der deinem Führer, Volk und Vaterland gilt!" Fritz Kühn, der Ehrenbürger Iserlohns!? Niemand zwang ihn zu derlei Veröffentlichungen, die zum Teil rassistisches Gedankengut wiedergeben und sicherlich Rückschlüsse auf das Denken Kühns zulassen.

Selbst wenn man jedoch ihm zugunsten unterstellt, seine politische Tendenz sei historisch bedingt:

Warum fragt heute niemand danach, was Fritz Kühn nach dem 2. Weltkrieg geäußert hat? Warum hat er sich nie distanziert vom Hitlerfaschismus, warum hat er nie davon geredet, daß auch er Fehler gemacht hat? Und viel schlimmer noch: Warum fehlen in Fritz Kühns historischem Heimatbuch "Liebes altes Iserlohn", das im Jahre 1967, also 22 Jahre nach Ende des zweiten Weltkrieges erschienen ist, einfach Daten und Fakten?

Nach dem Kapitel "Unsere Stadt im Weltkrieg 1914-18" folgt ein triviales Kapitel über die "Bürgermeisterkette", das nächste Kapitel lautet dann "Iserlohn hat kapituliert" und berichtet vom Iserlohn nach 1945. Ist die Zeit nach 1918 aus dem Gedächtnis des Ehrenbürgers verschwunden? Warum erwähnt Kühn in seinem Buch im Kapitel "Kirchen und Pflegetätten" die Oberste Stadtkirche, die Pankratiuskirche, den Turnhahn, die Reformierte Kirche, die Johanneskirche, die Erlöserkirche, die katholische Kirchengemeinde, die Sankt Aloysius, die Heilig Geist, die Heiligste Dreifaltigkeit, die Sankt Hedwig, das Städtische Hospital, die steinernen Urkunden und "unseren", also den christlichen Friedhof, nicht jedoch die jüdische Synagoge oder den jüdischen Friedhof? Warum fehlt im Kapitel über Iserlohner Schulen je-

der Hinweis auf die jüdische Schule? Warum kein Wort über den Program in Iserlohn? Welche Informationen will Kühn noch 1967 seinen Lesern vorenthalten? Was für eine Art Historiker ist dieser Mann eigentlich gewesen, wenn er sich weder seiner eigenen Vergangenheit noch der deutschen Geschichte stellen konnte?

Fritz Kühn war nach dem zweiten Weltkrieg Leiter des Stadtarchivs. Hat er auch hier Informationen aussortiert, gefiltert und bereinigt? Fehlen im Stadtarchiv wichtige Quellen zwischen 1918 und 1945? Es ist verblüffend, wie ein solcher Mann zum "Leitbild für die nachfolgenden Generationen" erklärt werden kann, nur weil eine Heimatzeitung seine Vergangenheit verklärt; wie eine solch umstrittene Person Ehrenbürger der Stadt Iserlohn sein kann, weil er Freunde und Schüler in Rat und Verwaltung hatte; wie einem solchen Menschen mit solch zweifelhafter politischer Gesinnung ein Denkmal vor dem Stadtmuseum gebaut werden kann und wie ein Platz nach einem historisch so vorbelastetem Mann benannt werden kann.

Doch eine Bereitschaft zur Auseinandersetzung mit diesem Thema besteht in Iserlohn kaum, in konservativen Kreisen gar nicht. Eine Diskussionsveranstaltung des Friedensplenums mußte ohne



Kreisheimatpfleger Ernst Dossmann, ohne IKZ-Chefredakteur Eduard Grüber und ohne IBSV-Oberst Horst Fischer stattfinden. Schade, diese Herren hätten sicherlich einiges über Fritz Kühn lernen können, einige hervorragende Zitate belegten das rassistische Denken des Iserlohner Ehrenbürgers.

Und noch eine andere kuriose Iserlohner Geschichte trat hier zutage: Einen Fritz-Kühn-Platz gibt es offiziell nicht, sondern dieser heißt "Am Zeughaus". Einen Beschluß zur Umbenennung hat es nie gegeben. Solch eine Kühnheit regiert in Iserlohn.

Lars Kaderali

Wer regiert das (Schützen-) Volk?

Egal, wie die Kommunalwahl im Oktober ausgeht, eines ist schon jetzt sicher: Der Iserlohner Bürgerschützenverein (IBSV) wird auch im neuen Iserlohner Rat über eine Mehrheit verfügen.

Besetzten die Offiziere und "Majestäten" des überparteilichen Traditionsvereins schon bisher in fast allen Parteien einflußreiche Posten, können sie diesmal sogar auf noch mehr hoffen. Nicht umsonst hat sich die CDU in aussichtsloser Lage dazu entschlossen, mit Renate Brunwicker eine ehemalige Schützenkönigin in das Rennen um den Bürgermeistersessel zu schicken.

Das die maßgeblichen Herren des IBSV ihre Verbindungen auch nutzen, zeigte zuletzt sehr eindrucksvoll die Debatte um den verstorbenen Ehrenbürger Fritz Kühn. Mit tatkräftiger Unterstützung des ehemaligen Schützenkönigs und IKZ-Chefredakteurs Eduard Grüber wurde verhindert, daß in der Stadt eine offene Diskussion über die braune Vergangenheit des IBSV-Ehrenhauptmanns geführt werden konnte (siehe Bericht an anderer Stelle).

Natürlich wurden bisher weder die vom Schützenverein gesponserte Büste noch die Straßenschilder mit



seinem Namen entfernt. Aufgestellt wurden letztere übrigens seinerzeit von pflichtbewußten Verwaltungsangestellten, nachdem IKZ und IBSV eine Umbenennung des Platzes gefordert hatten. Nach einem Beschluß des zuständigen Ausschusses hatte damals bezeichnenderweise niemand gefragt.

Geradezu lächerlich wirkt dieser kleine Wink jedoch im Vergleich zu den politischen Großveranstaltungen, die der IBSV alljährlich im Vorfeld des Schützenfestes im Rittersaal inszeniert. Im vergangenen Jahr durfte Arbeitgeberpräsident Jochen Kirchhoff das "Herrenessen" dazu nutzen, vor rund 250 erlesenen Vertretern aus Wirtschaft, Bundeswehr, Politik und Verwaltung eine erkonservative Grundsatzrede zu halten.

Kirchhoff, von der IG Metall nicht zuletzt wegen seiner harten Haltung in der jüngsten Tarifrunde "geschätzt", enttäuschte seine Gastgeber nicht. Ob Autobahnbau, Ausschaltung von Einspruchsmöglichkeiten bei Planungs- und Genehmigungsverfahren, Kostensenkung in der Wirtschaft (Löhne!), Ausweisung des Industriegebietes Zollhaus oder Begrenzung der Zuwanderung

(Flüchtlinge) - für alle Konservativen in der Runde hatte sich das Kommen gelohnt.

Vom IKZ wurde die Auswahl des Redners denn auch verständlicherweise als "exzellent" gelobt und seine Äußerungen als richtungsweisend gefeiert. Wie es sein kann, daß ein überparteilicher Traditionsverein so einseitig in die aktuelle politische Diskussion eingreift, danach fragte erstaunlicherweise niemand.

Dabei wäre es doch wirklich interessant darüber nachzudenken, ob allein der Umstand, daß alljährlich tausende Bürger das IBSV-Schützenfest besuchen, genügt, um daraus politische Alleinvertretungsansprüche abzuleiten. Schließlich werden weder die Besucher, noch die Mitglieder des IBSV bei dieser Gelegenheit nach ihrer politischen Meinung gefragt. Man könnte zu dem Schluß kommen, daß hier eine überparteiliche Allianz der Konservativen ein Volksfest dazu mißbraucht, ihre Interessen zu verfolgen. Man mag es den Mitgliedern des Friedensplenums verzeihen, daß sie nicht bereit sind, dabei mitzuspielen.

Jörg Jung



Rostalgisches, Rares,
Interessantes, Neu und
Alt

Öffnungszeiten

Mo - Fr 15 - 18 Uhr
Mi, Fr u. Sa 10 - 13 Uhr

Den Rechten entgegenstellen

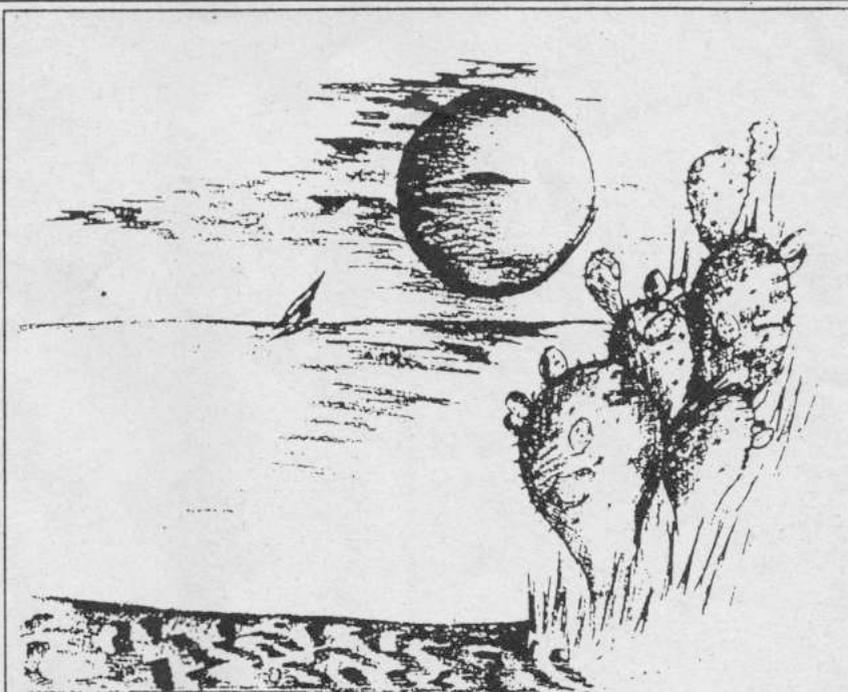
Seit knapp einem Jahr existiert in Iserlohn eine Telefonkette für den Fall, daß in Iserlohn rechtsradikale Anschläge verübt, oder öffentliche Auftritte der Neofaschisten bekannt werden.

Unter dem Eindruck der sehr gut besuchten Gründungsversammlung der Republikaner in Iserlohn hatte das Friedensplenum damals dazu aufgerufen, sich dem entschlossen

den ewig Gestrigen entgegenzustellen. Obwohl die Telefonkette in dieser Zeit nicht ausgelöst werden mußte, ist die Gefahr von Rechts immer noch aktuell. Alte und Junge, die den braunen Hetzern auf den Leim gehen, gibt es nicht nur in Solingen, Mölln und Bielefeld!

Wer bereit ist, sich schützend vor eine Flüchtlingsunterkunft zu stel-

len, oder gegen Veranstaltungen der Rechtsextremisten zu demonstrieren, sollte mit dem Friedensplenum Kontakt aufnehmen (Treffen: donnerstags um 20 Uhr im Jugendzentrum Karnacksweg) und sich in die Liste eintragen lassen. Um die Sicherheit der Aktion und der Beteiligten zu gewährleisten, können wir leider nicht jeden Interessierten berücksichtigen.



PIZZERIA TAORMINA

Inh. Isabella Sentina-Schneemann

Theodor-Heuss-Ring 9
58636 Iserlohn
Tel. 0 23 71 / 14 555

PIZZA im STEINOFEN gebacken

Öffnungszeiten:	Montag	Ruhetag
	Di - Do	11.30 - 22.30 Uhr
	Freitag	11.30 - 23.30 Uhr
	Samstag	12.00 - 23.30 Uhr
	Sonn- u. Feiertag	17.00 - 22.00 Uhr

Zitat aus der Schützenfestbeilage

"Es ist interessant, wenn man am Schützenfest über die Alexanderhöhe streift, trifft man stets bekannte Gesichter. Sei es der Schulfreund, den seit Jahren aus den Augen verloren hatte, oder den Nachbarn, den man jeden Samstagmorgen beim Bäcker trifft.

Man selbst zählt sich zu den aktiven IBSVern, trägt sogar Schützenrock und was muß man feststellen, der Nachbar und der Schulfreund tragen wie tausende andere auch Zivil.

Da fragt man sich doch, warum sind wir im Schützenrock gekleidet und unser Gegenüber nicht? Wir, die jungen Stabsmitglieder, haben für uns die Antwort gefunden.

Wir tragen den Schützenrock deshalb, weil wir stolz sind IBSVer zu sein, stolz darauf, einem Verein anzugehören, dessen vielfältige Leistungen die Menschen verbindet.

Sei es in Form der Versöhnung mit den Völkern östlich von Oder und Neiße, sei es in Form der Mitgestaltung des europäischen Hauses oder sei es in Form der Begegnung der Menschen zum Schützenfest. Wir sind stolz, den Schützenrock tragen zu dürfen!

Und sollten auch Sie einen Schützenrock Ihr eigen nennen, möchten wir sie herzlich bitten, diesen als äußeres Zeichen der Zusammengehörigkeit mit ihrem IBSV zum Schützenfest zu tragen, denn wir sind die Zukunft."

Das Fest

Programm

Festiva

Freitag, 3. Juni

17.30 Uhr:

200 Flaschen Freigetranke zur offiziellen Benennung des Festplatzes.

18 Uhr:

Michele Baresi (Berlin)

19.15 Uhr:

Fucking Faces (Heeringen)

20.45 Uhr:

Phantoms of Future (Dortmund)

22 Uhr:

Schmeißfliegen (Hagen) - Jonglage

Samstag, 4. Juni

14 bis 20 Uhr:

Flohmarkt und Infostände

15 Uhr:

Feuerjonglage (Altena)

15.30 Uhr:

Windrose (Dortmund)

16.45 Uhr:

The Lane (Hagen)

- 18 Uhr:** *Punch & Judy (Hagen)*
- 19.15 Uhr:** *B. Loud (Menden)*
- 20.30 Uhr:** *Walls have Ears (Dortmund)*
- 22 Uhr:** *Schmidberger & Bruchmüller (Hagen)*



Sonntag, 5. Juni

- 12 bis 20 Uhr:** *Flohmarkt und Infostände*
- 11 Uhr:** *Ökumenischer Gottesdienst in der Bauernkirche*
- 13 Uhr:** *Zauberprogramm für Kinder (Werl)*
- 14 Uhr:** *HSK Big Band*
- 15.45 Uhr:** *Salah Kiki (Arnhem) - Kurdische Folklore*
- 17 Uhr:** *Shoot my Coocies (Bochum)*
- 18.15 Uhr:** *Alice D. (Hagen) - Rock*
- 19.30 Uhr:** *Aparatschik (Berlin)*
- 20.45 Uhr:** *Red Rooster (Iserlohn)*



**Wer zu spät kommt,
den bestraft das Leben**

Iserlohn An der Bauernkirche

Anfahrt:

Der Weg zum Friedensfestival

Nur ganz Mutige oder Rücksichtslose wagen sich an diesem Wochenende mit dem Auto in die Iserlohner Altstadt. Da zeitgleich noch ein Fest stattfindet, ist die Chance, hier einen Parkplatz zu finden, praktisch gleich Null.

Trotzdem sei der Form halber darauf hingewiesen, daß es direkt neben dem Festgelände ein Parkhaus für die Blechkarossen gibt.

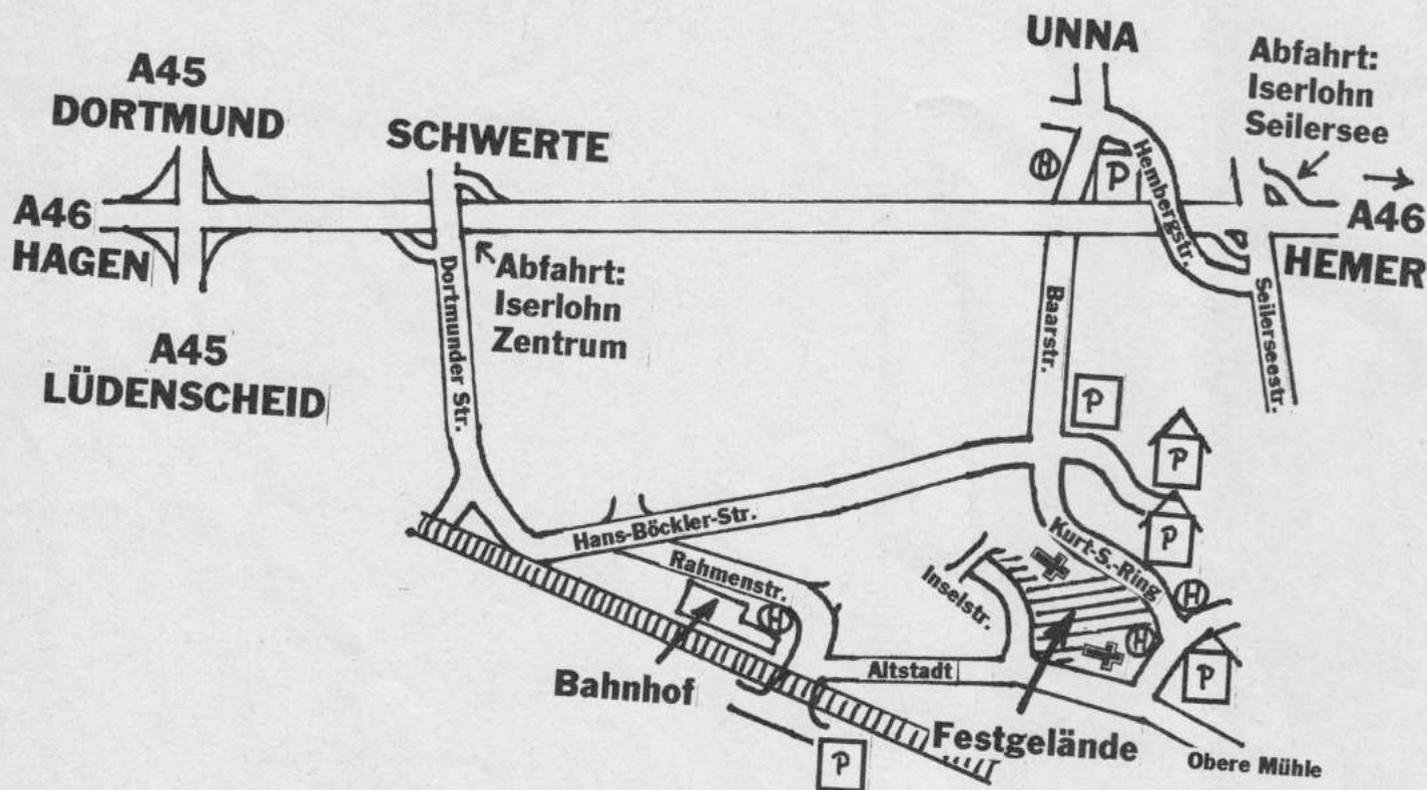
Wer sich den Streß sparen will, kann zwischen (mindestens) drei verschiedenen Alternativen wählen:

1. Ihr könnt den Weg zu Fuß oder mit dem Fahrrad antreten (besonders umweltfreundlich - keine Probleme mit Alkoholkontrollen)
2. Anfahrt mit der MVG bis "Schützenhof" oder "Bahnhof" (es fahren Busse bis in tief die Nacht

zurück)

3. Parkplatzssuche außerhalb der Innenstadt (Wir empfehlen: Abfahrt Seilersee, dann den Schildern zum Schulzentrum Hemberg folgen). Ihr erblickt schon bald einen großen Parkplatz auf der linken Straßenseite, von dem Euch Sonderbusse bis zum Fest (und zurück) bringen.

Falls noch Zweifel bestehen, schaut auf den Plan!



SONDERMANN

päd. wertvolles Spielzeug

Kinderbücher

Kindergartenbedarf

Inh. Friedrich Sonderrmann Wermingerstr. 36 586 Iserlohn

Telefon ☎ 02371/13443



Das Fest - die CD

Es gibt viele Möglichkeiten, das Friedensfestival zu unterstützen und damit den Flüchtlingen zu helfen. Zwei davon werden auf dieser Seite vorgestellt:

Die CD zum Fest. Lange war unsicher, ob wir es schaffen, eine Live-CD mit allen Bands des 3. Festivals zu finanzieren. Obwohl sich der ehemalige Mitstreiter von Phillip Boa, Guido Eickelmann, im vergangenen Jahr spontan bereiterklärt hatte, sich drei Tage lang umsonst auf dem Platz hinter das Mischpult zu setzen und die Aufnahmen - ebenfalls kostenlos - in seinem Studio abzumischen, fehlte es an Geld für die Produktion.

Als klar wurde, daß wir das Geld nicht auf herkömmliche Weise (Sponsoren) zusammenbekommen würden, griffen wir zu einem Trick, mit dem vor einigen Jahren die Letmather Band "The Rescue" ein Album finanziert hatte. Wir druckten Gutscheine

und verkauften auf diese Weise fast 100 CDs. Den Rest streckten Mitarbeiter des Plenums aus ihrer eigenen Tasche vor.

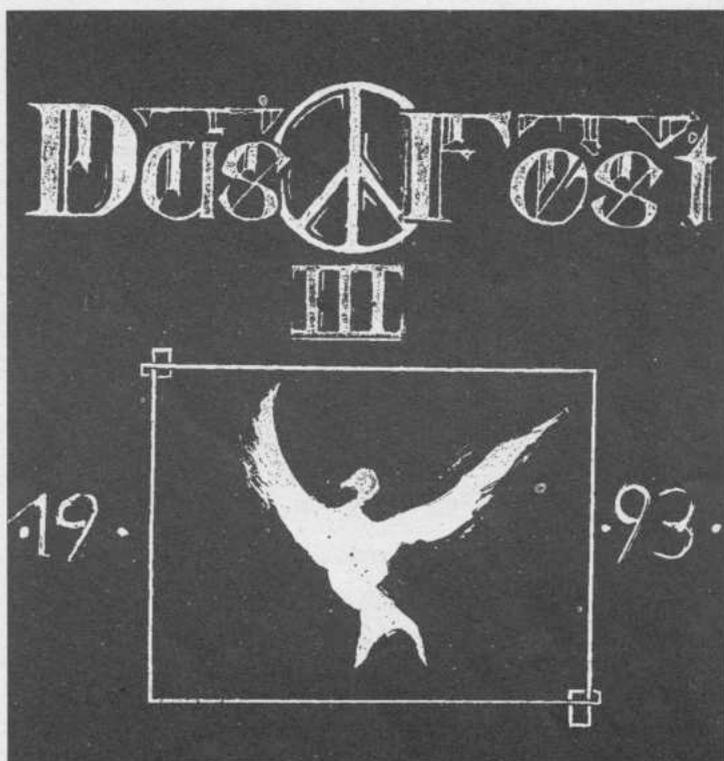
Wenn alles klappt wird die CD rechtzeitig zum Friedensfest fertig sein. Auf ihr sind insgesamt zwölf Titel aller Gruppen, die 1993 dabei waren und ein oder zwei zusätzliche Studioaufnahmen (Rabotta und ?).

Bei dem Projekt mitgemacht haben:

- Heroes (Hagen)
- Insanes (Hagen)
- Nighthawks at the Diner (Iserlohn)
- Kurdische Folkloregruppe
- Hic et Nunc (Iserlohn)
- Survival Band (Dortmund)
- Marrakesh-Express (Hagen)
- Mazedonische Folkloregruppe
- Jaywalkers (Wetter)
- Anarchist Academie (Iserlohn)
- Sobriety Sucks (Iserlohn)
- Well packed Meet (Schwerte)

-Rabotta (Iserlohn)

Da uns alle Gruppen ihre Stücke umsonst zur Verfügung gestellt haben, kann der Erlös nach Abzug der Herstellungskosten (ca. 5000 Mark) in voller Höhe für die Betreuung und die Unterstützung von Flüchtlingen verwendet werden. Die Live-CD hat eine Auflage von 500 Stück und wird zum Preis von 20 Mark auf dem Fest verkauft.



Graphiken für das Friedensfest



Kunstinteressierte, deren Brieftasche ein etwas größeres Fassungsvermögen hat, können das Fest auch durch den Kauf einer Graphik des bekannten Iserlohner Künstlers Karl Heinz Stannek unterstützen.

Im vergangenen Jahr spendete Stannek dem Friedensplenum 100 Drucke seiner Graphik "Einsamkeit im Alltag: An der Bushaltestelle", um damit die Bewirtung der Flüchtlinge auf dem Friedensfestival sicherzustellen. Ein Teil der Werke wurde bereits 1993 verkauft, doch noch sind einige der handsignierten Bilder zu haben. Sie werden auf dem Fest zum Stückpreis von 100 Mark verkauft, wobei der Käufer auf Wunsch eine Spendenquittung erhält.

Gleiches Recht für alle?!

Wer zum ersten Mal vom Friedensfestival hört, wird sich sicherlich über die Anfangszeiten der Bands wundern. Leider handelt es sich nicht um einen Druckfehler. Punkt 22 Uhr endet auf der Bühne die elektronisch verstärkte Musik.

Zu verdanken haben die Besucher das den Iserlohrner Kommunalpolitikern aller Fraktionen mit Ausnahme der Grünen.

Als 1993 angefragt wurde, ob das Plenum in den Katalog der Veranstalter aufgenommen werden könnte, die sich nicht an die Nachtruhe halten müssen, reagierten die "Etablierten" eindeutig: Wer sich mit dem Schützenverein anlegt, ist selber schuld.

Die Krone setzte dem Ganzen der SPD-Fraktionsvorsitzende Peter Leye auf, der uns und damit auch euch riet: "Kinder, geht doch woanders hin". Wohin sagte der Genosse zwar nicht, doch meinte er wohl den Arsch der Welt und als Veranstaltungsdatum den St. Nimmerleinstag.

Die Verwaltung hatte sich da schon mehr Mühe gemacht. Das

Friedensplenum sei kein "Traditionsverein und das Friedensfest kein "Traditionsfest", hatten die Beamten bei ihren Nachforschungen festgestellt. In der Tat: Eine besonders friedfertige Geschichte hat die ehemalige Garnisonsstadt wirklich nicht.

Außerdem sei die Besucherzahl im Vergleich zu anderen Veranstaltungen eher gering, so daß auch hier kein besonderes Interesse seitens der Bürgerschaft bestehe. Etwa 4000 Besucher bei der größten Politik- und Rockveranstaltung Südwestfalens waren demzufolge auch kein Argument.

Tunlichst vermieden wurde dafür das Thema Lärmbelästigung, um dem es in den entsprechenden Gesetzen doch wohl eher geht. Aus gutem Grund, denn Stammgäste wissen, daß die Beschallung auch nach 22 Uhr weitergeht, nur kommt sie dann vom benachbarten Schützenfest.

Wie konsequent die Bevölkerung vor nächtlicher Rockmusik geschützt wird, wurde den Organisatoren erst im vergangenen Jahr demonstriert, als sie in den frühen

Morgenstunden durch Polizisten geweckt wurden, die nachhaltig ein Ende der Musik verlangten. Dem hätte sicherlich nichts entgegengehalten, wenn die ohrenbetäubende Berieselung nicht vom IBSV gekommen wäre.

Dutzende von Anrufen (aus dem gesamten Stadtgebiet!) gingen in dieser Nacht ein und bewirkten: Nichts. Der Schützenverein gab zu Protokoll, es habe sich um die Tat eines Einzelnen gehandelt, von der niemand etwas mitbekommen hatte (wie laut war da wohl der Rest der Veranstaltung?). Konsequenzen: Null! Wen wundert es da noch, daß das Ortsrecht bisher nur für die 14 Schützenvereine eine Ausnahmegenehmigung vorsieht? Als unverbesserliche Querulanten geben wir dennoch nicht auf: Um dem neugewählten Rat die Entscheidung über einen weiteren Antrag des Friedensplenums zu erleichtern, werden wir auf dem Fest Unterschriften für eine Verlängerung des Friedensfestes über 22 Uhr hinaus sammeln. Es hängt von euch ab, wieviel Rückendeckung wir dabei bekommen!

Unsere „Heimatmelodie“:

CDs:

- | | |
|--|-------|
| ★ Iserlohn-Sampler „Wir rocken den...“ | 10.00 |
| ★ MK-Sampler „Sign of Our Age“ | 29.95 |
| ★ Pat Bendik „Ich will...“ | 11.95 |
| ★ Angel Heart „Give Me Five“ | 29.95 |
| ★ Gymnasium A. d. Stenner „Kids of Rock“ | 24.95 |
| ★ Shore of Glen Shiel „Spring“ | 18.95 |
| ★ Zoff „Hits aus'm Sauerland“ | 29.95 |
| ★ Zoff „Sauerland '94“ (Die Fortsetzung) | 11.95 |

cash BOX

RECORDS ★ TICKETS ★ CONCERTS

Wermingser Str. 45 58636 ISERLOHN
Phone & Fax 02371-22499

DIE KOKOSNUß



Asiatische Lebensmittel
und Geschenkartikel

Öffnungszeiten:

Mo., Di., Fr.: 10 bis 13 und 14 bis 18 Uhr

Mi.: 10 bis 13 Uhr - nachm. geschlossen

Do.: 10 bis 13 und 14 bis 20.30 Uhr

Sa.: 10 bis 14 Uhr

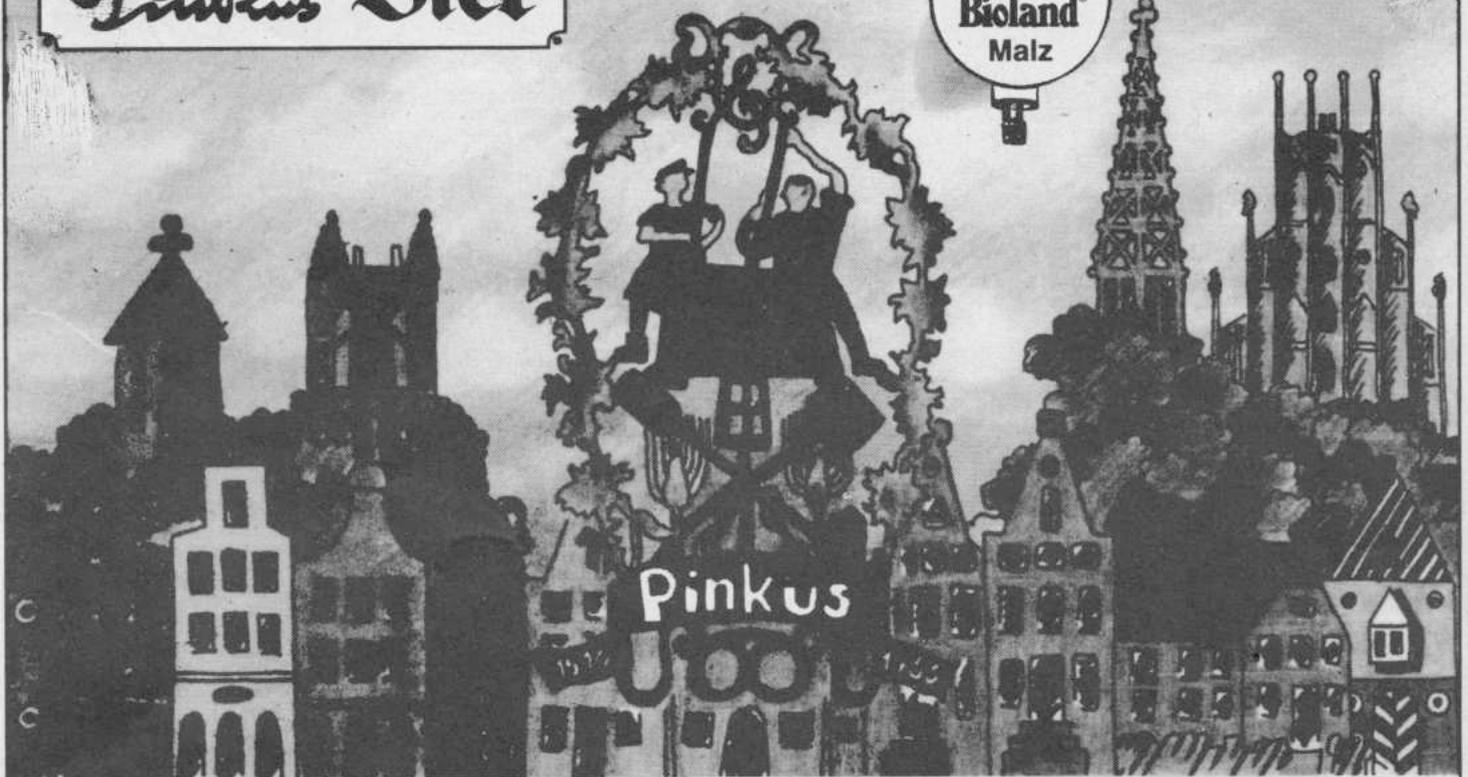
Hans-Böckler-Str. 60

58638 Iserlohn

Tel.: 02371/14079

Pinkus Bier

Wir
brauen mit
Bioland[®]
Malz



Brauerei Pinkus Müller

48143 Münster · Rosenplatz · Tel 02 51 / 4 51 51

Du



**hälst nichts
vom Bund?**

Information und Beratung

Donnerstag 19 Uhr

im JZ Karnacksweg 44, Iserlohn

in dringenden Fällen 02371/13102

**Deutsche Friedensgesellschaft
Vereinigte Kriegsdienstgegner**

✓ **18 Uhr, Freitag**

Michele Baresi: *Willkommen in Babaristan*

"Frischer Wind aus Ostgermanien: Orientalisches flirtet mit Salsa, Ska umgarnt Funk, Pop buhlt mit Latin um die Wette, Reggae paart sich mit astreinen Wessi-Wirtschaftswunder-Sounds, wie sie Connie Francis und Consorten in den 50ern nicht besser ins Mikro transportierten. Die Karibik scheint ebenso nahe, wie der Berliner Kiez und das körper-eigene Rhythmuszentrum swingt mit dem Tanzbein um die Wette, wenn der bläserlastige Achter aus Ostberlin zum Abdancen bittet. 1986 in Honnies Auslauf-Modellstaat gegründet, bewegt sich Michele Baresi mittlerweile auf dem direkten Weg, um in die Domäne der internationalen Party-musik-Giganten einzubrechen.

Dem erfrischend undogmatischen Stilmix dieser **Funband** scheint keine musikalische Grenze heilig, keine Textzeile zu skuril, kein Bläsereinsatz zu schade, um nicht in den Dienst der puren musikalischen Lustvermittlung zu gelangen. Schlichtweg: Die deutsche Antwort auf die Ska-Legende Madness!" (Michael Stürm)



19.15 Uhr, Freitag

FUCKIN' FACES: Nie wieder Faschismus! ✓



Das der Punk noch lange nicht tot ist, beweisen die "Fucking Faces". Die Mitte 1990 in der Ex-DDR gegründete Band verbindet gute Texte mit den wohl heftigsten Rhythmen des diesjährigen Festes. Und da die drei Jungs aus Heeringen keine kopflastigen Polit-rockers sind, haben sie auch keine Probleme damit, einem Lied gegen die Faschisten einen schlichten aber ergreifenden "Lala"-Text folgen zu lassen. Wer auf Fun-Punk steht, sollte sich deshalb den Auftritt nicht entgehen lassen - denn so schnell werden die "Fucking Faces" hierzulande wohl nicht mehr zu sehen sein.

BUCH die kleine
HANDLUNG

Inh. Roland Hack

Hagener Straße 29
58642 Iserlohn-Letmathe
Telefon (02374) 10109
Telefax (02374) 10245

20.45 Uhr, Freitag

PHANTOMS OF FUTURE:

Nachtflug mit Sir Hannes

Spektakulär waren die Konzerte der "Phantoms of Future" schon immer. Und auch bei ihrer diesjährigen Tournee werden die Fans sicherlich auf ihre Kosten kommen. Bei der Präsentation ihrer neuen Live-CD "This Flight Tonight", die Ende März 1200 Besucher in den "Soundgarden" gelockt hatte, rechtfertigte die Band jedenfalls ihren Ruf als zur Zeit heißester Undergroundact.

Musikalisch sind sie andere geworden seit den Tagen des anarchischen Punk der späten Siebziger. Ihre Wut hat sich nicht gelegt, nur ihr Ausdruck ist differenzierter geworden. Seit sieben Jahren agieren Sir Hannes Smith, Paul E., Dr. Krid und Olaf



Bolte nun schon im Zeichen der Eule (Bandlogo) als "Phantoms of Future". Zunächst in Dortmund, der vielgeschmähten Ruhrpottmetropole, die durch ihre Rauheit aber idealer Hintergrund für ärgerliche junge Künstler ist. Mit Knochenarbeit im Proberaum schafften sie es jedoch später, in halb Europa die Clubs zu füllen.

Politisches Engagement der Band, wie auf dem Friedensfestival, ist nicht neu.

Über Jahre hinweg haben sich die Musiker mit Konzerten für autonome Künstlerhäuser, mit Benefizkonzerten für die Dritte Welt, mit Rock gegen Rechts-Auftritten und Veranstaltungen der Aidshilfe eingesetzt.

22 Uhr, Freitag

Schmeißfliegen:

Keine Scheu vor dem Feuer



Eine besondere Gattung der Comedy-Familie, die im Raum Hagen beheimatet ist. Diese Exemplare sorgen für ARTgerechte Unterhaltung in jedem Lebensraum.

Ihre Vorderextremitäten sind auf Jonglage spezialisiert. Außerdem besitzen sie die außergewöhnliche Begabung zur Akrobatik und Equilibristik. Eine weitere Veranlagung ist es, keine Scheu vor Feuer zu haben, was ihnen ermöglicht, ein atemberaubendes Feuerspektakel zu präsentieren. Das alles gepaart mit etwas Chaos ergibt eine Vorstellung der witzigen und abwehslungsreichen Lebensart der Schmeißfliegen.

ACHTUNG: der Biß der Schmeißfliege kann zirkusähnliche Zustände hervorrufen!

15.30 Uhr, Samstag

WINDROSE:

Lieder aus allen Himmelsrichtungen

Seit 1989 besteht das multikulturelle Chorprojekt "Windrose" in Dortmund und anderen Städten des Ruhrgebietes. Die Chöre und Gruppen sind unabhängig von politischen, weltanschaulichen und religiösen Organisationen und Institutionen.

Das Projekt schafft Begegnungsräume für Menschen vieler Nationalitäten, unterschiedlicher Kulturen, Herkunft und Glaubensrichtungen. Gemeinsam singen Berufsmusiker und Laien "Lieder aus allen Himmelsrichtungen".

"Windrose"-Lieder spiegeln die musikalische Eigenart, Kultur und Geschichte eines Landes wieder. Es sind vorrangig Lieder, die sich über Generationen und im Wandel der Zeiten erhalten haben und grundsätzlich Menschliches ausdrücken. Sie werden in der Originalsprache und in Übersetzungen gesungen und bereichern dadurch



auch den deutschen Liedschatz. In der Vielfalt der Melodien, Rhythmen und Sprachen wird unsere multikulturelle Gesellschaft erlebbar. Darüber hinaus soll das Projekt dazu beitragen, daß sich Achtung voneinander, Verständnis füreinander, Freude miteinander und Lernen voneinander über den Weg der Musik verwirklichen kann. Integration versteht sich auch in der Musik nicht als Anpassung an eine bestimmte Lebensform oder Anschauung, sondern als lebendiger Prozeß des Kennenlernens und der gegenseitigen Akzeptanz.

Kinder - Jugendzentrum Karnacksweg 44 Iserlohn

Feste Angebote

- Mo** 15.00 **Cafe ungeschminkt** Computercorner Spielen am Computer Sport in der Turnhalle
- 18.00 **Cafe ungeschminkt** Sport Streetball im Juz
- Di** 15.00 **Badmintonclub** Sport in der Turnhalle
- 18.00 **Billardclub** Pool im Juz
- Mi** 15.00 **Foto Workshop**, Fotografieren, Fotos selbst entwickeln und Teilnahme an einem Fotowettbewerb.
- 18.00 **Kreativangebot** Airbrush, Holz- oder Tonarbeiten, etc.
- Do** 15.00 **Billardclub** Pool im Juz
- 18.00 **Videoprojekt** wir wollen mit Euch ein Musikvideo drehen
- Fr** 15.00 **Computerclub** Spielen, Infos, Quatschen, Kosten: 2.50 DM pro Monat
- 18.00 **Doppelkopfclub**

Fragen, Infos und Anmeldungen ab 13.00Uhr
Tel.: 02371 / 68175

Kulturcafé

Freitag, 13.5.1994 20.00 Uhr
Colour Trip (ex Accessory), SH - Projekt
VK.: 5,- / AK.: 7,- DM

Freitag, 20.5.1994 20.00 Uhr
CHI Kalé Afro-Rhythm, Soca und Reggae
VK.: 6,- / AK.: 8,- DM

Mittwoch, 25.5.1994 20.00 Uhr
Travelling Microbus - Folkrock
VK.: 5,- / AK.: 7,- DM

Freitag, 10.6.1994 20.00 Uhr
Mac Dänold's, Gently Weeps
VK.: 5,- / AK.: 7,- DM

Mittwoch, 22.6.1994 ab 17.00 Uhr
Sommerfest
Live Musik (**Creeping Day**)
Grill und Bierstand

16.45 Uhr, Samstag

THE LANE

hart-laut-fröhlich ✓

"The Lane" gehören zu den ganz wenigen Bands, die über viele Jahre gemeinsam "ihre Musik" entwickelt haben. Dabei sind unterschiedliche Konzepte, Konflikte und jede Menge Live-Konzerte durchgemacht worden. Erst 1992 entwickelte sich "The Lane" musikalisch zu der Band, wie sie sich heute darstellt.

Die Musik von "The Lane" ist der unmittelbare Ausdruck ihrer Realität. Reality Music! Eine Realität, die sich gerade im letzten Jahr der Band von ihrer harten Seite zeigte. Nachdem eine ausgedehnte Club-Tour nach der Veröffentlichung der ersten CD schon geplant war, erkrankten beide Gitarristen. Der eine erlitt einen Unterschenkelbruch, der ihn zu einer neunmonatigen Bühnenpause zwang. Aber es kam noch schlimmer! Denn bei dem anderen Gitarristen, Christian Pusiol, wurde ein seltener Tumor entdeckt. Er verstarb im Spätsommer erst 25jährig. Der Schock saß tief. Nach einer längeren Pause setzte



im Herbst '93 eine sehr arbeitsintensive Phase ein. Man spielte sich den Frust aus der Seele. In die vielen neuen Stücke flossen die Erlebnisse ein, die von einer gemeinsamen Aussage durchzogen wurden: JETZT ERST RECHT! Das Bandgefühl ist mehr als je zuvor von einer ungeheuren Lebenskraft geprägt.

Beim ersten Konzert nach über einem Jahr Pause ließen die nunmehr vier Musiker keinen Zweifel aufkommen: Harte, schnörkellos direkte Musik ohne Effektkiste. Dazu ein Frontmann mit Gefühl für geile Melodien und textlich treffende Short-cuts. Für das Publikum wurde dieses Comeback zu einer tanzenden, föhlichen Hardcore-Party. Denn, obwohl die Band in (musikalisch) härtere Zeiten aufgebrochen ist, wird sie sich drei Dinge nicht nehmen lassen: Spaß, Spaß, Spaß!

18 Uhr, Samstag

Punch & Judy: Frischer Rock aus Hagen ✓



Obwohl die Hagener Band "Punch & Judy" erst vor einem Jahr gegründet wurde, können die sechs jungen Musiker mit ihrem Erfolg bis jetzt durchaus zufrieden sein. Kaum hatten sie die Coverstücke in ihrem Programm durch eigene Songs ersetzt, da wurden sie im Januar beim 3. Newcomer-festival schon übereinstimmend von einer Fachjury und dem Publikum im Letmather Saalbau zur **besten Nachwuchsband** gewählt.

Den ersten Preis hatten sich die Jungs allerdings auch redlich verdient, denn von ihrem "angepoppten Gitarrenrock", den sie ebenso locker wie mitreißend präsentierten, waren nicht nur die mitgereisten Fans aus der Volme-stadt begeistert. Ein echter Geheimtip!

19.15 Uhr, Samstag

B★ LOUD: *Leute, die laut denken* ✓

Und es trug sich zu im Jahre 90, daß sich in den entlegenen Weiten des geheimnisvollen Sauerlands fünf junge Menschen trafen, die zwei Dinge gemeinsam hatten: jeder von ihnen spielte ein Instrument und alle waren sie auf der Suche nach dem heiligen Gral.

So beschlossen sie, mit ihren Instrumenten hinaus in die Welt zu ziehen, um die fröhliche Botschaft des Rock & Roll zu verkünden und dabei vielleicht den Gral zu finden. Auf einer ihrer Reisen befreiten sie zwei Gleichgesinnte aus Feindeshand und machten fortan zusammen Musik. Und diese Musik klang so toll, daß sie aufgenommen werden mußte. So geschah es und seitdem gibt es die Musik der



sieben Rastlosen auf einem selbstgemachten Silberling zu hören. Zwar haben sie den heiligen Gral bis heute nicht gefunden, aber die fröhliche Botschaft des Rock 'n Roll verkünden sie immer noch. Tja, und wenn sie nicht gestorben sind, dann spielen sie heute auf dem Friedensfestival.

20.30 Uhr, Samstag

WALLS HAVE EARS: *Nachfahren der 80er Jahre* ✓



Obwohl die "Walls have ears" seit nun schon sechs Jahren gekonnt "Metallverarbeitung" mit Industrial-sounds und deutschen Texten zu einer progressiven und unverwechselbaren Einheit verknüpft, hat die Dortmunder Band von ihrer Experimentierfreude nichts verloren.

Auch ihr aktuelles Album "Hyperion" ist eine gegenwartsbezogene Komposition, die durch die Verbindung der eigenen Musikgeschichte mit Zitaten aus aktuellen Soundströmungen geprägt ist. So haben "Walls have ears" die "harte Gitarre" entdeckt, ohne dadurch aktuellen Metal-Fusion-Trends aufzusitzen.

Die Band verarbeitet vielmehr das musikalische Zeitgeschehen geschickt vor dem Hintergrund ihres typischen Sound-Gefüges, dem die Musiker treu geblieben sind: Die Gruppe versteht sich als Nachfahre der 80er Jahre, jenem Jahrzehnt, in dem die herkömmlichen Grenzen des Musizierens aufgebrochen wurden und ein Schrottplatz gleich einer modernen Klangwelt war.

Dennoch laufen die Musiker keinen abgeschmackten Klischees hinterher. Sie machen innovative, tanzbare Popmusik, die durch intelligente, kritisch-philosophische Texte und einfache, harmonische Melodien, die in ein treibendes Rhythmusgefüge aus harten Industrial- und Gitarrenklängen eingehüllt sind, gekennzeichnet ist.

22 Uhr, Samstag

Schmidtberger & Bruchmüller:

Clownerie und Jonglage

Zaubern, Jonglieren, Musizieren und Spielen mit dem Feuer gehören noch zu den harmlosesten Spielchen der hellen Freude, wenn Rainer Homberger live agiert und in schlappen zehn Sekunden aus Bierernst Seklaune macht.

Denn seine clownesken Spezialitäten sind die für ihn ganz und gar unadvokatischen Gesetze der Fliehkraft und der Schwerkraft im heroischen Kampf mit saftigspritzenden Zitronen, bio-frischen Eiern und noch fußwarm gestampftem Sauerkraut. Wem da was um die Ohren fliegt, überläßt Rainer der ersten Reihe im Zuschauerraum.

Und fliegt nichts, kommt der Spaßvogel selbst geflogen - mitten ins Publikum. Flexibel, variabel und ganz mächtig höchstpersönlich.



Seine "genialste Erfindung" ist überhaupt der Luftwechsel von einem vollen Luftballon zu einem leeren, ohne beide zu berühren. Der Pralle am Ohr, der Schlappe am Mund - dann wechselt die Luft. Wie das nur geht? Ein Fall angewandter Physik - und sonst nichts.

14 Uhr, Sonntag

HSK BIG BAND: Jazz im großen Stil



Die HSK Big Band, ein Ensemble der Musikschule Hochsauerlandkreis, ist längst zu einem festen Bestandteil des kulturellen Lebens im heimischen Raum geworden. Aus einer kleinen Gruppe jazzbegeisterter Musiker hat sich nach und nach eine **klassische Big Band-Besetzung** entwickelt.

Im Repertoire mit rund 60 Titeln findet man Klassiker Duke Ellington, Count Basie und Benny Goodman ebenso wie Joe Zawinul mit seinen Rockjazz-Hits "Birdland" oder "Mercy, Mercy" aber auch die "Muppet Show", "New York, New York" oder "Memory". Und dann sind da noch die Titel,

die der Leiter der HSK Big Band, Musikschulleiter Hartmut Tripp, komponiert oder arrangiert hat. Schon etliche Seemeilen und Kilometer hat die Band hinter sich. Allein zweimal tourte man durch England und Schottland, abgesehen von vielen Auftritten in heimischen Gefilden.

17 Uhr, Sonntag

SHOOT MY COOKIES:

Nachfolger der "Zarths"

Als im Mai vergangenen Jahres in Bochum die Formation "Shoot my Cookies" gegründet wurde, waren die beteiligten Musiker alles andere als Neulinge. Drei von ihnen hatten bereits früher unter dem Namen "Zarths" zusammen gearbeitet und auch Ulla Jacobsen, die vierte im Bunde, hat schon fleißig bei den "Barefoot Girls" und "Vision" Erfahrung gesammelt.

Bekannter als der Name der Band dürfte den meisten vermutlich deren Sänger sein.

Ingo Naujoks war als Schauspieler bereits in Filmen wie "Rote Erde" (Ruhrpott-Saga) auf dem Bildschirm und kommt demächst als Hauptdarsteller des Spielfilms "Sturzflieger" (mit Götz George) in die Kinos.

Leistungen

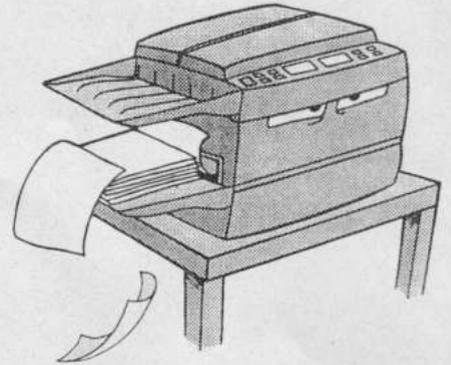
- Fotokopien
Mehrere moderne Canon-Kopierautomaten stehen Ihnen in Selbstbedienung zur Verfügung.
- Sortierte Kopien
z.B.: Haushaltspläne, Dissertationen, Diplomarbeiten, Schülerzeitungen usw.
- Farbkopien
Vergrößerungen und Verkleinerungen von 50% bis 400% auch auf Overheadfolien.
- Großkopien
DIN A2, DIN A1 bis DIN A0 und endlos
- Bindungen
Sure-Bindungen
Spiralbindungen
Thermobindungen
- Falzen und Kuvertieren
Auf Anfrage
- Visitenkarten
Individuell nach Ihren Vorgaben
- Kopiervorlagen
Briefbögen, Einladungen, Preislisten usw.

KOPIER - CENTER ISERLOHN

Informationen

Leistungen

Preise



KOPIER-CENTER
Laarstraße 11, 58636 Iserlohn
Telefon 02371 - 25266.

Öffnungszeiten:
Mo.-Fr. 9.00-13.00 Uhr und 14.00-18.00 Uhr
Sa. 9.00-13.00 Uhr

18.15 Uhr, Sonntag

Alice D.: Seriös abgefucker Punk-Rock

Vor langer, langer Zeit (etwa einem Jahr) trafen sich vier liebe, nette Zeitsoldaten in einer Kneipe und wollten nach ein paar Beers harten, freundlichen, stilvollen, melodischen, seriösen, abgefuckten, aggressiven und todsicheren Punk-Rock machen. Und es hat hingehauen.

Die vier Herzensbrecher sind Theo (Gitarre/Gesang), K.D. (singt auch hinten wenn er will!), S.D. ist der Bassomator und L.D. Laser paukt gerne.

Wenn die vier Jungs erstmal loslegen, dann kracht die Hütte und die freundlich, aggressive Sonne erscheint am wunderschönen, in tausend Farbtönen glänzenden blauen, blauen, blauen Himmel (Hoffentlich nicht nur dann! - der Säzzer)



19.30 Uhr, Sonntag

Wlira

APPARATSCHIK: Kein Ort ist vor ihnen sicher

Von der Lagerfeuer-Idylle bis auf die großen Bühnen Europas: kein Ort ist vor den "martialisch-kommunistisch anmutenden APPARATSCHIK mit ihrer Volksmusik sicher.

Manchorka Tabakistan, dort wo sich die russische Seele weit im Osten verliert, ist die Heimat von Oljeg, Gdjourowitsch, Pjecza und Wladimir. Nach langer Odyssee trafen sie in Kreuzberg aufeinander und beschlossen, mit ihrer Musik eine Spur zerschundener Tanzböden zu hinterlassen. Seit dem gilt APPARATSCHIK in der Nomenklatura der Berliner Bands als spielwütiger Garant für durchgeschwitzte und durchgetanzte Nächte. .



20.45 Uhr, Sonntag

✓

Red Rooster: Jimi Hendrix meets AC/DC



Bereits seit Jahrzehnten spielt sich diese Band (dies ist also keine Parfümwerbung!) von New York bis Harri-Bo den A... ab.

Dabei hat sie doch schon zwei Schallplatten bespielt und kennt die schlechtesten Hamburger-Buden diesseits und jenseits des Atlantiks. Der Sound der Formation, die durch sämtliche Hard-Rock-Prärien prescht, läßt sich mit "Jimi Hendrix meets AC/DC" klassifizieren! Also: schreiende Gitarren, pulsierende Bässe und der übliche Blödsinn. Ach ja, der Gesang kommt auch nicht zu kurz.

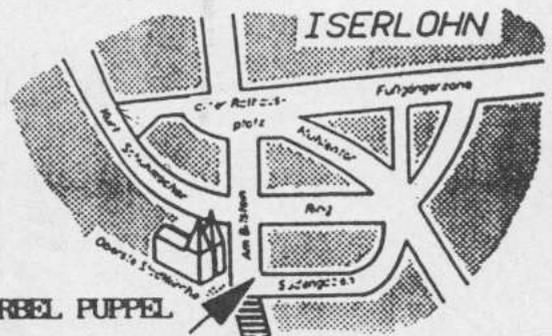
MODE ALLERLEI

NEUES AUS DECO-STOFF
50er-60er-70er HITS
KOSTÜMVERLEIH
SCHMUCK uvm.



Mo-Fr 15-18⁰⁰ Uhr: **ZUSÄTZLICH** Mi-Fr-Sa 10-13⁰⁰ Uhr

BÄRBEI PUPPEL
AM BILSTEIN 15



Die Soldaten der Bundeswehr erfüllen ihren Auftrag weltweit,
auch bei den Negern.

Ja, irgendwie.

Foto: Peter Kullmann, Zone 5



In Somalia monatelang auf eine indische Brigade zu warten, die nie ankommt, den Blicken hungriger Negerkinder ausgesetzt, in tiefster Dunkelheit benzinklauende Somalier zu erschießen und zu wissen, daß das Bier nur notdürftig gekühlt werden kann, wenn Volker kommt - das erfordert irgendwie Tapferkeit, Haltung. Was von den Soldaten der Bundeswehr täglich gefordert wird, hat nichts mit irgendeinem Sinn zu tun, aber sehr viel mit ausgeprägter

Ausdauer, mit sinnvoller Verschwendung von Steuergeldern und der Gewißheit, daß man neuerdings wieder in der Welt herumkommt.

Von Deutschland erwartet die Völkergemeinschaft Unterstützung bei gemeinsamen überstürzten Rückzügen. Unsere Soldaten stellen sich dieser nervenaufreibenden Reisetätigkeit.

Irgendwie irgendwas zu tun, ist auch heute eine Tugend unserer Soldaten.

Wir sind weg.

